

Larven der in Zuckerrohr und Sorghum schädlich werdenden Pyraliden. Der Verfasser, S. MASHOOD ALAM, hat vor kurzem über die Biologie und über die Anatomie der Präimaginalstadien dieser Braconide in der „Zeitschrift für Parasitenkunde“ (15, 159—182, 1952) berichtet. Im I. Teil der obengenannten III. Publikation der „Indian Insect Types“ beschreibt er das Skelettmuskelsystem von Kopf und Thorax. Teil II wird später die Schilderung des Skelettmuskelsystems des Abdomens und die Anatomie bringen. (Das Skelettmuskelsystem der männlichen Genitalien wird in der nächsten Nummer der „Beiträge zur Entomologie“ von S. M. ALAM behandelt werden). Die drei bisher erschienenen Publikationen sind von einer Reihe von Tafeln begleitet, die die textlichen Darstellungen gut erläutern.

HANS SACHTLEBEN.

### Entomologische Chronik

Gestorben:

JOHANNES BASTIAAN CORPORAAL am 28. V. 1952 in Amsterdam (geb. 28. IV. 1880 in s'Gravenhage). Er genoß seine Ausbildung an der „Hogere Land- en Boschbouwschool“ in Wageningen, an der er 1902 das Diplom als „Indisch Landbouwkundige“ erhielt. Anschließend war er fast 20 Jahre auf Sumatra und Java tätig und kehrte 1921 nach Holland zurück. 1922 wurde er zum Conservator für Entomologie der „Kon. Zoöl. Genootschap Natura Artis Magistra“ in Amsterdam ernannt und 1927 als Conservator für Entomologie des „Zoologisch Museum“ der Stadt Amsterdam übernommen. Im Dezember 1945 wurde er pensioniert, arbeitete aber noch bis zu seiner letzten Erkrankung im März 1952 täglich im Zoologischen Museum. Die ersten, 1919 — 1922 erschienenen, Publikationen von CORPORAAL behandelten Schadinsekten von Kulturpflanzen in Sumatra. 1922 begannen seine Arbeiten über Cleriden, über die er in den nächsten 30 Jahren zahlreiche Veröffentlichungen publizierte, zuletzt das hier im vorigen Jahr besprochene, 1950 erschienene, Supplement *Cleridae* zum „Coleopterorum Catalogus.“ Seine große Cleriden-Sammlung erhielt das Zoologische Museum Amsterdam als Geschenk. Um den Ausbau der Entomologischen Abteilung des Amsterdamer Museums erwarb sich CORPORAAL große Verdienste, für die ihm, wie in der letzten Nummer dieser Zeitschrift berichtet wurde, vom Bürgermeister von Amsterdam die Silberne Museums-Medaille verliehen wurde. Von der „Nederlandsche Entomologische Vereeniging“, für die er als Sekretär (1925—1939), Bibliothekar (1939—1946), Vice-Präsident (1946—1950) und Redakteur (seit 1942) tätig war, wurde er 1951 zum Ehrenmitglied ernannt.

Prof. Dr. KAREL ŠULC am 31. VII. 1952 in Brno (Brünn), emeritiert. ordentl. Professor der Histologie und Embryologie an der Tierärztlichen Hochschule Brno (geb. 3. IX. 1872 in Dvůr Králové nad Labem). Nach Bestehen des Abituriums in Hradec Králové studierte er von 1891—1897 in Prag Medizin und wurde dort am 1. VII. 1897 zum Dr. med. promoviert.

Zur weiteren Ausbildung — bereits in der Gymnasialzeit hatte er sich mit Biologie, in der Universitätszeit mit Zoologie, besonders Entomologie beschäftigt — machte er Reisen in das Ausland und arbeitete längere Zeit in Wien am Naturhistorischen Hofmuseum. 1899 ließ er sich in Moravská Ostrava und später in Michálkovic als Berg- und Hüttenarzt nieder. Neben seiner ärztlichen Tätigkeit setzte er seine früheren zoologischen Studien fort und publizierte zahlreiche zoologische, besonders entomologische, Arbeiten. Am 2. X. 1919 wurde er zum a. o. Professor an der Tierärztlichen Hochschule in Brno und am 12. III. 1924 zum o. Professor ernannt. 1925/26 und 1926/27 war er Rektor dieser Hochschule. Seine wissenschaftlichen Arbeiten betrafen einmal mikroskopische Anatomie und Histologie der Vertebraten, lagen aber vor allem auf entomologischen Gebiet. Hier hat er sich besondere Verdienste durch seine zahlreichen Publikationen über Systematik und Anatomie der Homopteren, vornehmlich der Cocciden und Psylliden, erworben. Allgemeiner bekannt wurde er durch seine Untersuchungen über intrazelluläre Symbiose bei Homopteren, namentlich durch seine 1910 erschienene Publikation: „Pseudovitellus und ähnliche Gewebe der Homopteren sind Wohnstätten symbiotischer Saccharomyceten.“

GEORGE TALBOT am 13. IV. 1952 — wohl in London — (geb. X. 1882). In beschränkten Verhältnissen aufgewachsen, hatte er verschiedene Beschäftigungen, bis er Assistent von P. J. LATHY, dem Custos der Lepidopteren-Sammlung von H. J. ADAMS wurde. Nach ADAMS Tod (1912) war er eine Zeit lang bei dem Londoner Insektenhändler W. F. H. ROSENBERG, dann während des 1. Weltkrieges im Lister Institut bei ARTHUR BACOT tätig. Bereits seit 1915 hatte er mit G. J. JOICEY, dem Begründer und Eigentümer des „Hill Museum“ in Witley, Surrey, Arbeiten über Lepidopteren publiziert; es war daher naheliegend, daß ihn JOICEY als Custos seiner ständig wachsenden Lepidopteren-Sammlungen anstellte. Von 1921 bis zum Tode JOICEY's (1932) gab er mit ihm zusammen das der Lepidopterologie gewidmete „Bulletin of the Hill Museum“ heraus. Nach Auflösung des Hill Museums arbeitete er am British Museum und im Hope Department und hatte schließlich eine Stellung bei der „Pest Infestation Division“ des „Ministry of Food“ inne. Die zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen TALBOT's, deren erste 1915 erschien, betreffen fast ausschließlich Lepidopteren. Besonders hervorzuheben sind seine monographische Revision der Gattung *Delias*, deren 1. Teil 1928 und deren Schlußteil 1937 erschien, die Bearbeitung der *Pieridae* für den „Lepidopterorum Catalogus“ (1932/35) und der Rhopaloceren für die „Fauna of British India“ (I: 1939, II: 1947).

HANS SACHTLEBEN.

---

Herausgeber: Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin. Chefredakteur und verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. HANS SACHTLEBEN, Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Friedrichshagen, Waldowstr. 1 (Fernruf 64 58 43). Verlag: Akademie-Verlag G. m. b. H., Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 19. Fernruf 42 55 71, Postscheckkonto: Berlin 350 21. Bestell- und Verlags-Nummer dieses Heftes: 1017/2/4-5. Die Beiträge zur Entomologie erscheinen vorläufig sechsmal im Jahr. Bezugspreis je Einzelheft DM 5,— zuzüglich Porto- und Versandkosten. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 1223 des Amtes für Literatur und Verlagswesen der Deutschen Demokratischen Republik. Kartenbeilagen: Mdl. der DDR. Nr. 597. Satz und Druck: Buchdruckerei „Thomas Müntzer“, Werk Langensalza. Printed in Germany.